



Point de Presse „Sichere Veloverbindung auf der Könizstrasse“ vom Montag, 19. Oktober 2015

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN URSULA WYSS,
DIREKTORIN FÜR TIEFBAU, VERKEHR UND STADTGRÜN

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Medienschaffende

Was wir hier heute beginnen und umsetzen ist eigentlich sehr simpel: Wir entfernen alte Parkier- und Fahrbahnmarkierungen und ersetzen sie durch neue Markierungen. Wenn das Wetter mitspielt, ist das eine Sache von wenigen Tagen. Zum Auftragen der neuen Farbe sind wir auf Trockenheit und gute Witterung angewiesen.

Die Wirkung wird jedoch für alle Verkehrsteilnehmenden sehr erfreulich sein: Sie erhalten mehr Sicherheit und weniger Stausituationen auf diesem Strassenabschnitt.

Durch den Umbau der Könizstrasse zur Kernfahrbahn mit Velostreifen auf beiden Seiten, erhalten die Velofahrenden eine viel komfortablere und sicherere Streckenführung. Gerade für Velofahrende gehörte die Könizstrasse auf dem Abschnitt Loryplatz bis Kreuzung Weisseinsteinstrasse bisher zu den gefährlichsten Strecken im städtischen Verkehr. Das ist besonders stossend, weil es sich um eine Velo-Hauptroute von Kanton, Region und Stadt handelt.

Auch für die Busse der Linie 17 und für den Autoverkehr ist die Situation heute nicht erfreulich. Die enge Fahrbahnsituation, welche sich Bus, Auto und Velo teilen müssen, führt in Spitzenzeiten regelmässig zu Stausituationen.

Immer wieder gab diese unbefriedigende Situation zu Kritik Anlass: Bereits 2001 wurden deshalb in einer Stadtratsmotion (von Oskar Balsiger) Massnahmen für mehr Verkehrssicherheit auf der Könizstrasse gefordert, vor allem für den Veloverkehr. 2014

überwies der Stadtrat erneut eine Motion mit derselben Stossrichtung. Forderungen nach Verbesserungen stellt auch die Quartierkommission QM3. Es wurde also höchste Zeit, dass wir hier Verbesserungen realisieren.

Der anschliessende Abschnitt der Könizstrasse ab Kreuzung Weissensteinstrasse in Richtung Köniz ist bereits heute als Kernfahrbahn ausgestaltet und funktioniert bestens so.

Um diese Massnahme umsetzen zu können, werden 34 Parkfelder der Blauen Zone mit Anwohnerprivilegierung und die Flächen für den Güterumschlag entlang der Könizstrasse aufgehoben. Die Einschränkung der Parkierungsmöglichkeiten für die Inhaberrinnen und Inhaber von Anwohnerparkkarten werden aufgefangen, indem der Grenzbe-
reich zwischen den Zonen 3008/2 und 3007/2 im gleichen Zug bis zur Holligenstrasse verlegt wird. Die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sind auf die bevorstehenden Änderungen hingewiesen worden.

Mich freut besonders, dass von diesen Massnahmen alle Verkehrsteilnehmenden profitieren werden. Sie bringt für alle mehr Sicherheit und weniger Stausituationen. Das zeigt uns, dass Verbesserungen für den Veloverkehr oft auch den anderen Verkehrsteilnehmenden nützen.

Ganz im Sinne unserer Bestrebungen für einen attraktiveren Veloverkehr in der Stadt Bern, können wir hier mit geringem Aufwand einen gefährlichen neuralgischen Abschnitt für Velofahrende attraktiver gestalten und so das Velo-Routennetz durchgängig für alle Velofahrende sicherer machen. Das ist zwingend notwendig, wenn wir es schaffen wollen, den Anteil der Velofahrenden von heute 11% auf 20% bis 2030 zu erhöhen.

Verkehrsplaner Karl Vogel wird Ihnen nun noch kurz die Funktionsweise von Kernfahrbahnen und das neue Parkkarten-Regime erläutern.

Anschliessend schauen wir uns die Situation vor Ort an.